

haben/ so muß ein solcher Graben also angelegt werden/das man zu allerzeit vollk ommlich Wasser darein schlagen kan/und wo es möglich/warme Wasser.

§. 8. Zeug-Räder in die Grube gehangen/thun das meiste. Allein/das der Kosten groß/ die Rad-Stube zu vorher zu verfertigen/etliche ins feste Gestein/ andere aber ins fl uchrige Gestein mit Gezimmer/ingleich auch die Wasser darauf und wieder abzuführen/ darauff man sonderlich sehen muß.

§. 9. Man h anget aber an die Gebäude gerne hohe Räder / darauf man wenig Wasser bedarff/sonderlich wenn die Stollen ohne das mit vielen Wasser beschweret seynd/darauff nicht allein diese Aufschlag-Wasser ablaufen sollen/sondern auch die Wasser/so der Bezeug heraus hebet.

§. 10. Ein hoch Rad aber wird nicht über 21. Ellen oder 6 Lachter hoch verfertiget/ um das es ohne das im Schwanken sich leichtlich ausreist/(wann es nicht recht in Circel gefeilet/oder sich in einen Zapfen-Blode etwas niedergearbeitet hat/) davon es bald wandelbar wird.

§. 11. Man muß sich aber richten mit Hängung des Rades und Bauung der Rad-Stube / nach dem Gange und seinem Fallen/darauf die Gebäude/denen man das Wasser benehmen will/sich befinden.

§. 12. Und verursachet ein flachfallender Gang in den Kunst-Bauen mehr Unkosten/als ein Seiger-gerader Gang/uff denen man oft die Rad-Stuben der Länge nach/brechen kan/ welches uff den flachen alles die Ober-über seyn muß/und gebrochen werden.

§. 13. Zu dem auch/so hat die Kunst mehr Beschwerung in flachen/dann in Seigern/da die Schacht-Stangen einander die Wage halten/ in flachen aber sehr auff liegen gezogen und geschoben müssen werden/wie nicht weniger/das man in den flachen mehr Röhr-Werck muß haben/will man eine solche Teuffe erlangen/ deren man in Seigern weniger bedarff.

§. 14. Ob auch wohl ein Rad uff einem kleinen Zapfen besser laufft/als uff einen dicken/so müssen es doch solche krumme Zapfen seyn/ die starck genug/und tauren können.

§. 15. So laufft ein hoch Rad geschwinder/ als ein niedriges; Jedoch kommen die niedrigen eher herum / und es giesset auch mehr uff einen Hub Wasser/wenn es schnell gehet/denn langsam/machet aber auch desto eher Stücken/ wo es die Gewalt hat.

§. 16. Welche Räder beständig sollen seyn/werden von Kiefern Pfofen und Brettern ge-

macht/welches nicht leichtlich spaltet/so es Wasserhart wird.

§. 17. Bey den Künsten werden auch unterschiedene Röhren gebraucht/ als da sind: Kolben-Röhren/ Uffschlag-Röhren/ Steckel-und Ansteck-Riel.

§. 18. Die Kolben-Röhren sind eines Theils von Eisen gegossen/ 2 $\frac{1}{2}$ . Elle lang/welche in Holz eingefasset werden/ auch sind etliche ganz von Holz/(derer Orten/wo es scharffe Wasser giebet/ die das Eisen wegfressen/) Sie sind aber nicht einerley Größe im Geb ohr/ man braucht sie aber bey Künsten meistens über 8. biß 13. und 14. b ohrigt.

§. 19. Von solchem R ohrwerck werden zweyerley S a e zugericht/nemlich hohe und niedrige/ da einer höher als der ander heben kan.

§. 20. Es giebet aber ein niedriger Satz 5. Lachter hoch in Seigern/vollständig Wasser/unt will es darüber nicht thun / und ist schwerlich uff 5 $\frac{1}{2}$ . Lachter mit vollen Hub zu bringen/ hingegen kan ein hoher Satz 12. Lachter hoch in Seigern heben.

§. 21. Man gebraucht die niedrigen S a e meistens solcher Orthen/wo die Gruben leichtlich erf aufen/wegen starcker Fluth/oder das man nicht Wasser auffzuschlagen.

§. 22. Ein niedriger Satz ist von einer Kolben-Röhre oder Ausguß/er sey klein-oder groß-b ohrig/so dann von einem Steckel-Riel 2. b ohrigt/ darauff das Th urel oder Ventil und von 2. oder 1 $\frac{1}{2}$ . Senckel-Rielen/gleiches Geb ohrs mit dem Steckel-Riel.

§. 23. Etlicher Orthen wird die Kolben-Röhr 3 $\frac{1}{2}$ . Elle oder 1. Lachter lang/und das ander R ohrwerck 4. Lachter/ oder 14. Ellenlang gerichtet/und gefertigt.

§. 24. Ein recht hoher Satz aber ist meistens von 5. Aufschlag-Röhren/ derer jede mit 15. oder 18. Ringen beschlagen/und an Geb ohr 4 $\frac{1}{2}$ . groß ist/ so dann mit einer eingefasten und beschlagenen Kolben-Röhre / darinnen der Kolben gehet/von 8. biß 13. b ohrigt/daran ein Steckel-Riel und anderer Riel/so hoch das Wasser folgen will/ 2. b orig/ dann in den flachen folget das Wasser viel weiter/als in Seigern/und folget uff 38. oder 40. Grad-fl che/ fast uff 31. Ellen mit vollen Wasser.

§. 25. Es will aber bey den hohen S a en alles Eisen-Werck von Kapen-Eisen / Krummspindeln und andern/ viel starcker seyn/ und mit Schrauben allenthalben angezogen werden/als bey niedrigen S a en/ welches kaum den vierdten Theil so starck/ und an statt der Schrauben mit Riegeln und Federn wohl versehen wird.